

## MITNETZ STROM und E-Bridge veröffentlichen Studie für die Umsetzbarkeit zeitvariabler Netztarife

MITNETZ STROM unterstreicht den Ansatz zeitvariabler Netzentgelte. Der enviaM-Netzbetreiber zeigt in Zusammenarbeit mit E-Bridge Consulting GmbH, Bonn, dass eine Einführung zeitvariabler Netztarife umsetzbar ist. Die Unternehmen haben im Juni 2020 die E-Bridge Studie „Zeitvariable Netztarife und intelligentes Energiemanagement für flexible Netzkunden“ veröffentlicht. Die praktische Machbarkeit wurde in einer Pilotanwendung getestet. Dabei untersuchte der Netzbetreiber vorrangig das zeitlich gesteuerte Laden von Elektroautos. Fazit: Die Netzkapazität wurde stets eingehalten. Eine CO<sub>2</sub>-Einsparung der Ladevorgänge von bis zu 60 Prozent wurde erzielt. Alle Ladevorgänge konnten in den aus Sicht des Kunden gewünschten Zeiten optimiert werden. Zudem machten die Kunden von den günstigen Tarifzeiten Gebrauch.

„Die ersten Ergebnisse aus dem Pilotprojekt machen Mut für die Zukunft. Ziel ist es, wirksame Anreize zu schaffen, um die vorhandenen Stromnetze besser auszulasten und die Netznutzer zu entlasten. Zeitvariable Netzentgelte regen dazu an, Verbrauch und Erzeugung optimal aufeinander abzustimmen“, sagt Dr. Adolf Schweer, technischer Geschäftsführer der MITNETZ STROM.

Konkret könnte bei einer sehr hohen Einspeisung erneuerbarer Energien in dem Stromnetz einer Region ein besonders niedriger Netztarif gelten. Verbraucher vor Ort würden so angeregt, in dieser Zeit mehr Strom zu beziehen, etwa durch das Laden des Elektroautos. Es würde zu einer Lastverschiebung kommen. Tendenziell würde weniger Strom über große Distanzen transportiert werden.

„Wie sich die aktuellen Erkenntnisse insgesamt auf Netzausbau und Netzentgelte auswirkt, muss noch erforscht werden. Allerdings könnten Endkunden grundsätzlich durch geringere Strompreise profitieren, CO<sub>2</sub>-Emissionen vermieden und Netzausbau tendenziell verringert werden“, ergänzt Schweer. „Darüber hinaus stellt das Modell der zeitvariablen Netzentgelte eine Weiterentwicklung der aktuell im Kontext der Novellierung des §14a EnWG diskutierten Spitzenglättung dar. Netzengpässe könnten wir verringern und kurzfristige, direkte Steuereingriffe auf Kundenanlagen mit einem intelligenten Energiemanagementsystem beim Kunden weitgehend vermeiden.“

MITNETZ STROM stellt in den nächsten Monaten basierend auf der Studie weitere Untersuchungen an. Dazu soll mit interessierten Kunden ein realitätsnaher Feldtest durchgeführt werden. Der

## Pressemitteilung

Kabelsketal, 18. Juni 2020



Netzbetreiber hat bereits eine digitale Lösung parat. „Mit der eigens entwickelten NetzFlex-APP können wir unseren Testkunden bereits heute eine IT Lösung anbieten. Dort laufen alle Informationen zum lokalen Stromangebot aus erneuerbaren Energien, verfügbaren Netzkapazitäten sowie dem gültigen Netztarif zusammen. Das Energiemanagementsystem beim Kunden sorgt für die bedarfsgerechte und vollautomatische Optimierung. Die Steuerung von Verbrauchern bleibt dabei aber immer in der Hoheit des Kunden“, schließt Dr. Michael Lehmann, Leiter Systemmanagement bei MITNETZ STROM ab.

### Pressekontakt

Evelyn Zaruba

Pressesprecherin

Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH

T 0371 482-1748

E [Evelyn.Zaruba@mitnetz-strom.de](mailto:Evelyn.Zaruba@mitnetz-strom.de)

I [www.mitnetz-strom.de](http://www.mitnetz-strom.de)

### Hintergrund

Die Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH (MITNETZ STROM) mit Sitz in Kabelsketal ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM). Als größter regionaler Verteilnetzbetreiber in Ostdeutschland ist MITNETZ STROM unter anderem für Planung, Betrieb und Vermarktung des enviaM-Stromnetzes verantwortlich. Das durch die MITNETZ STROM betreute Stromverteilnetz hat eine Länge von rund 74.000 Kilometern und erstreckt sich über Teile der Bundesländer Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.